

Bezugspreis für das  
Inland

ganzzährig K 36.—  
halbjährig K 18.—

für das Ausland

ganzzährig K 72.—  
halbjährig K 36.—

für Amerika

ganzzährig D. 2.50

# Gottscheer Zeitung

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monates.

Bestellungen übernimmt die Verwaltung der Gottscheer Zeitung in Gottschee Nr. 121.

Berichte sind zu senden an die Schriftleitung der Gottscheer Zeitung in Gottschee.

Anzeigen (Inserate)  
werden nach Tarif be-  
rechnet und von der Ver-  
waltung des Blattes  
übernommen.

Briefe ohne Unterschrift  
werden nicht berücksichtigt,  
Manuskripte nicht zurück-  
gegeben.

Postsparkassen-Konto  
Nr. 10.957.

Nr. 17.

Gočevje, am 1. September 1921.

Jahrgang III. (18).

## König Peter — tot.

Kaum war die letzte Nummer unseres Blattes versandt, als die Trauerkunde eintraf: König Peter ist gestorben. Der Gründer und erste Herrscher des dreinamigen Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS) ist nach einem tatenreichen, aber auch sorgen- und leidensvollen Leben am 16. August in seiner Villa Topšidersto Vrbo verschieden — er ist nicht mehr. Ganz Jugoslawien trauert um seinen König. Millionen ergebenen Untertanen beklagen den Verlust ihres Herrschers. Auch die staatsstreue deutsche Bevölkerung nimmt an dieser allgemeinen Trauer teil, die Trauer der Serben, Kroaten und Slowenen ist auch ihre Trauer.

König Peter wurde am 29. Juni 1844 als Sohn des Alexander Karagjorjevič (schwarzer Georg), Fürsten von Serbien, in Belgrad geboren. Als sein Vater, durch die Dynastie Obrenović verdrängt, Serbien verlassen mußte, zog auch sein junger Sohn Peter mit ihm in die Verbannung. In Paris besuchte dieser die Militärschule, trat in die französische Armee ein, beteiligte sich in den Jahren 1875 und 1876 an dem Aufstande Bosniens und der Herzegowina und erstritt sich einen geachteten Namen. Am 30. Juni 1883 vermählte er sich mit Zorka, der Tochter des damaligen Fürsten und späteren Königs Nikita von Montenegro, welcher Ehe der nunmehrige König Alexander und Prinz Georg, sowie eine Tochter, Prinzessin Jelena (Helena), spätere Gemahlin des russischen Großfürsten Jvan Konstantinovič, entsprossen. Nach dem frühzeitigen Tode seiner Gemahlin Zorka zog er in die Schweiz, wo er sich in Genf ganz der Erziehung seiner Kinder hingab, dabei aber die politischen Verhältnisse in seinem Vaterlande stets mit scharfen Augen verfolgte.

Nach der verhängnisvollen Juninacht 1903, die den König Milan Obrenović und seine Gemahlin Draga um Thron und Leben brachte, eilte er aus Genf nach Serbien, um am 25. Juni den freigewordenen Thron zu besteigen. An Freuden war sein Herrscherleben arm und sie stellten sich erst ein, als sein Körper stich und sein Auge schwach wurde. Sein Geist, der frisch und ungetrübt geblieben war, durfte noch die Zeit schauen, da die weißen Adler seiner Heimat, die in der Blut des Weltkrieges schon vernichtet schienen, einem Phönix gleich, sich aus der Asche erhoben und ihre Fittiche nicht nur über Bosnien und Herzegowina ausbreiteten, sondern mit ihren Schwingen auch die Gestade der blauen Adria und die schneebedeckten Karawankenkämme berührten.

Über die letzten Stunden des sterbenden Königs wird berichtet: Bis zum 12. August war das Befinden des hohen Patienten ziemlich gut, der Appetit rege und jeden Abend zwischen 6 und 7 Uhr verbrachte er auf dem Balkon. Am 13. wurde ihm plötzlich schlecht, so daß er zu Bett gebracht werden mußte. Solange er noch bei Bewußtsein war, wollte er keine Zivilpersonen um sich sehen, sogar die Ärzte mußten sich aus dem Zimmer entfernen, nur die Krankenwärter durften bei ihm bleiben. Sonst war der König ganz ruhig, die Gesichtszüge waren unverändert und man konnte in denselben kein Anzeichen von Schmerz bemerken. Am 16. d. M. um 2 Uhr nachmittags stellten die Ärzte eine allmähliche Abnahme der Atmung fest. Der König sprach sehr wenig. Als ihn der Arzt um das Befinden fragte, sagte der König: „Was fragen sie mich fortwährend? Mir ist nichts.“ Das waren seine letzten Worte. Um 5 Uhr 10 Minuten begann der Tobestampf. Ein Soldat hielt die Sterbekrize. In den letzten fünf Minuten atmete der Monarch mehrere Male schwer auf, der Atem

begann auszusagen und genau um halb 6 Uhr entrang sich den Lippen des Königs ein dumpfer Schrei und der Tod trat ein. An dem Totenbette kniete Prinz Georg und weinte bitterlich. Außer ihm waren alle Mitglieder der Regierung und viele hohe Würdenträger anwesend. Nachdem die Ärzte den Tod konstatiert hatten, verkündete Ministerpräsident Pašić der vor der Villa harrenden Menge das traurige Ereignis mit den Worten: König Peter, unser großer König und Befreier, ist gestorben. Es lebe König Alexander II. Alle Anwesenden waren tief ergriffen. Pašić lehnte sich mit dem Arme an die Wand und weinte bitterlich. So starb König Peter, der erste König Jugoslawiens. Das Volk ehrte seinen dahingegangenen Herrscher dadurch, daß es in der Nationalversammlung vom 20. August seinem Namen das Attribut „der Große, Befreier und Einiger“ beifügte, unter welchem Namen König Peter künftighin in der Geschichte fortleben wird.

## König Alexander I.

Kronprinz Alexander konnte nicht am Sterbebett seines königlichen Vaters sich einfänden, an den Leichenseierlichkeiten in Belgrad nicht teilnehmen. Er hält sich in Paris auf, wo er an Blinddarmentzündung erkrankt ist und über Anordnung der Ärzte zurückgehalten wird. Nach der serbischen Verfassung geht die Königswürde auf ihn über, nachdem sein älterer Bruder Georg auf den Thron verzichtet hat. König Alexander, der bisherige Regent, ist in Cetinje, der Hauptstadt von Montenegro, am 24. Dezember 1888 geboren. Als Knabe trat er gleich seinem Bruder Georg in das adelige Pagenkorps des russischen Zaren Nikolaus ein. Später lebte er mit seinem Vater und Bruder in Paris und Genf, ganz seinen Studien sich widmend. Als nach der Ermordung des letzten Obrenović sein Vater zum König von Serbien ausgerufen wurde, zog auch er in die Residenzstadt Belgrad, wo er still und zurückgezogen lebte. Am 24. Juni 1914 wurde er von seinem altersschwachen Vater zum Regenten ernannt. Am 1. Dezember 1918 proklamierte er die feierliche Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen. Möge Gott ihn beschützen und seine Völker segnen! Auf die Begrüßung des serbischen Parlaments richtete König Alexander ein Danktelegramm aus Paris an die Nationalversammlung, worin er seine Rührung und seinen Dank für die Ehrung seines Vaters ausspricht und betont, daß der große Schmerz, der ihn durch dessen Tod betroffen, leichter zu ertragen wäre, wenn er in der Mitte seines Volkes weilen könnte.

## Aus Stadt und Land.

**Gočevje.** (Von der Post.) Nach Absolvierung des neunmonatlichen Post- und Telegraphenverkehrskurses haben die Herren Postamtspraktikanten Karl Högler und Alois Krauß aus Kosferje die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolge abgelegt.

— (Staatsgymnasium in Gottschee.) Einschreibungen in alle Klassen finden statt am 12. September von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen am 13. September ab 8 Uhr. Am 14. September um 8 Uhr ist das heil. Geistamt und Beginn des Unterrichtes.

— (Anlässlich der Trauerfeierlichkeiten) nach weiland König Peter hat auch unsere Stadt Trauerschmuck angelegt. Alle öffent-

lichen Gebäude und mehrere Privathäuser waren schwarz beslaggt. Trauer-  
geläute verkündete den Bewohnern das erschütternde Ereignis. Am Be-  
gräbnistage selbst waren alle Geschäfte geschlossen. Zu dem am 22. August  
vorschriftsmäßig von der Pfarrgeistlichkeit abgehaltenen Trauergottesdienste  
waren alle Behörden, die Gemeindevertreter und eine große Menge An-  
dächtiger erschienen.

— (Das Doppeljubiläum des Stadtpfarrers und  
Dechants Ferdinand Erker) am 17. August zeugte von der all-  
gemeinen Verehrung, die er genießt. Die ehemaligen Kapläne des Ju-  
bilanten und die übrigen Dekanatspriester fanden sich an diesem Tage  
ein und assistierten dem Hochamte, welches in der reichgeschmückten  
Stadtpfarrkirche gefeiert wurde. Was der mächtige und trefflich ge-  
schulte Sängerkor unter der Leitung des Stadtkooperators J. Pirčovič  
hiebei zum Vortrage brachte, war eine Glanzleistung. Am Festgottesdienste  
beteiligte sich überdies die gesamte Stadtpfarrgemeinde und alle Kreise  
der Bevölkerung brachten nach demselben dem Jubilar ihre Glück-  
wünsche dar. Daß Dechant Erker noch lange Jahre rüstig wirke,  
Stadt und Land zu Nutz und Frommen, wünscht auch die Gottscheer  
Zeitung.

— (Unsere beiden Stadtkapläne) sind mit 1. September  
versezt. Herr Johann Pirčovič nach Ribnica, Herr Anton Kovtar  
nach Crnomelj. An ihre Stelle kommen die Herren Gabriel Petrič  
und Anton Hafner.

— („Gottscheer Kalender“ für das Jahr 1922.) Die  
freundliche Aufnahme, die der erste Jahrgang des Gottscheer Kalenders  
überall bei unseren Landsleuten gefunden hat, war ein Beweis dafür, daß  
gleich beim ersten Versuch der richtige Ton getroffen wurde, und so wollen  
wir es auch heuer halten. Mitte September tritt der „Gottscheer Kalender“  
für das Jahr 1921 seine Wanderung über Berg und Tal an. Namentlich  
in Amerika dürfte er als willkommener Bote aus der fernen Heimat freundlichst  
begrüßt werden. Jeder, der darin blättert, soll mancherlei finden, was  
ihn anzieht, er wird sich daran belehren und erheitern können. Das Werden  
und Wesen der Heimat wird sich vor ihm entrollen, die Laute der an-  
gestammten uralten Mundart werden ihm entgegenklingen, die Tage der  
Kindheit werden in ihm neu erwachen und die Liebe zu Vaterhaus und  
Muttererde sich kräftiger regen, auf daß er auch das Seinige dazu beitrage,  
diese in Not und Gefahr zu stützen und zu schützen. Der neue Kalender  
wird an die Türe der Armen wie der Reichen klopfen, daß sie sich dem  
treuen Freunde öffnen, der ein Jahr lang in frohen und trüben Tagen  
ihr Gast sein will. Ihr wackeren Landsleute in der Heimat und in der  
Fremde, versaget ihm die Aufnahme nicht, er will das Band, das uns  
alle mit gleicher Liebe umschlingt, festigen und kräftigen!

— (Einladung) zur ordentlichen Hauptversammlung des Spar-  
und Darlehenskassenvereines in Kočevje, reg. Gen. m. u. H., die am 11.  
September um 11 Uhr vormittags im Vereinslokal im Pfarrhose statt-  
findet. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Auf-  
sichtsrates. 3. Genehmigung der Jahresrechnung. 4. Wahl des Vorstandes.  
5. Wahl des Aufsichtsrates. 6. Freie Anträge. Der Vorstand.

— (Fußballsport.) Auch hier bei uns in Kočevje beginnt, wie  
es scheint, ein reges Sportleben. Tag für Tag sieht man die Sportler  
zu ihren Übungen auf den Spielplatz, welcher sich hinter den Genossen-  
schaftswerken befindet, ziehen. Wie wir erfahren haben, sind mehrere  
Fußballwettspiele in Aussicht gestellt und findet das erste Sonntag den  
4. September d. J. um halb 2 Uhr nachmittags zwischen der ersten und  
zweiten Mannschaft des hiesigen Sportklubs statt. Das zweite Wettspiel  
soll mit dem Sportklub „Vidaš“ aus Novomesto in Kočevje ausgetragen  
werden.

— (Am Begräbnistage des Königs Peter) fanden nach  
den vom hb. Ordinariate erlassenen Weisungen in allen Kirchen Trauer-  
feierlichkeiten statt.

— (Der neue König Alexander) konnte zum Begräbnisse  
seines Vaters nicht erscheinen, da er in Paris nicht unbedenklich erkrankt  
war. Inzwischen hat sich sein Zustand so weit gebessert, daß mit seiner  
Rückkehr in den nächsten Tagen gerechnet wird. Belgrad rüstet sich zum  
festlichen Empfange des neuen Königs und auch andere Städte, die er  
auf seiner Heimfahrt berührt, wollen ihn feierlich begrüßen.

— (Todesfall.) Am 17. August starb hier die allgemein ge-  
achtete Gastwirtin Juliana Tomič in 80. Lebensjahre, versehen mit  
den heil. Sterbesakramenten. Sie ruhe in Frieden.

— (Trauung.) Den Bund fürs Leben schlossen am 10. August  
Herr Fleischhauer Josef Morscher und Fräulein Paulina Sturm. Viel  
Glück!

— (Mustermesse in Ljubljana.) In der Zeit vom 3. bis  
12. September l. J. findet in Ljubljana die erste Mustermesse statt. Diese  
Mustermesse ist kein Jahrmarkt größeren Stils, sondern es gelangen nur

die Muster der verkäuflichen Waren zur Ausstellung. Kein Fabrikant oder  
Kaufmann versäume die günstige Gelegenheit, Ljubljana zu besuchen und  
sich persönlich zu überzeugen, was speziell Slowenien in industrieller Be-  
ziehung zu leisten vermöge. Selbstverständlich werden auch die meisten  
übrigen industriell hervorragenden Gebiete unseres Staates mit ihren  
Produkten nach Tunlichkeit vertreten sein. Die Mustermesse wird an Be-  
deutung noch gewinnen, da auch zahlreiche ausländische Kreise diese Ver-  
anstaltung besuchen werden. Von besonderer Wichtigkeit ist auch der Um-  
stand, daß sämtliche jugoslawischen Bahnen einen 50%igen Nachlaß ge-  
währen. Angesichts des zu erwartenden großen Zubranges liegt es im  
Interesse der Besucher, möglichst rasch die nötigen Legitimationen, Messe-  
abzeichen usw. zu erlangen. Diesbezüglich wende man sich an das Messe-  
amt: Ljubljana, Turjaški trg 6/II, unter gleichzeitiger Einsendung des  
Betrages von 25 Dinar.

— (Anzeigen im Gottscheer Kalender) der im Monate  
September noch reichhaltiger wie vergangenes Jahr zur Herausgabe ge-  
langt, werden voraussichtlich von bestem Erfolge begleitet sein, und deshalb  
liegt es im eigenen Interesse der gesamten Handelswelt und der Gewerbe-  
treibenden, wenn sie ihre Anzeigen in diesem heimischen Kalender auf-  
nehmen lassen. Der Kalender liegt in tausenden Familien mehr als ein  
Jahr lang im Gebrauch, nicht nur des Gottscheer Gebietes, sondern ge-  
langt auch in viele Städte des Auslandes und nach Amerika. Eine Anzeige  
kostet: eine ganze Seite 600 K, eine halbe Seite 300 K, eine Viertelseite  
160 K und eine Achtelseite 80. Das Format des Kalenders ist Vertikon-  
format.

— (Wer war es?) Bei Zeiring in Obersteier fanden vor kurzem  
Arbeiter, die mit dem Abgraben einer Berglehne beschäftigt waren, wenige  
Schritte hinter dem Gehöfte eines Bauers die Skelette zweier Männer  
und Reste zweier „Kragen“ einen Meter tief unter der Erdoberfläche.  
Nach all den Umständen zu schließen, handelt es sich um Hausierer, die  
vor 20 bis 40 Jahren ermordet und dort vergraben wurden. Da auch  
im oberen Murtales (Gegend von Judenburg, Unzmarkt, Scheifling) und  
im Böldstale (Oberzeiring) Gottscheer Schnittwarenhändler haustierten, wird  
es sich sehr wahrscheinlich um Gottscheer handeln, die dort ermordet und  
beraubt wurden. Welche es sein könnten, ließe sich durch eine Umfrage  
im Gottscheerlande gewiß noch ermitteln. Zweckdienliche Angaben werden  
zur gerichtlichen Klarstellung von der Schriftleitung unseres Blattes gern  
entgegen genommen.

— (Das Lob der Deutschen und ihrer Sprache.) Während  
des Krieges und noch einige Zeit nach demselben war es in den Ententen-  
ländern ausgemachte Sache, daß jeder Deutsche ein Barbar und die deutsche  
Sprache barbarisch sei. Heute aber hat sich schon manches zu Gunsten  
der Deutschen und ihrer Sprache geändert. Englische und amerikanische  
Zeitungen verlangten zuerst die Wiedereinführung des deutschen Sprach-  
unterrichtes. Ihnen sind die Italiener gefolgt. So führte letzthin das  
Triestiner Blatt „L' Era Nuova“ darüber Klage, daß der Unterricht in  
der wichtigen deutschen Sprache, die die gleiche Bedeutung wie die fran-  
zösische habe, nach dem Kriege in den Mittelschulen Triests eingestellt  
worden sei. Und der slowenische Abgeordnete Šček im Görzischen empfiehlt  
gleichfalls den Slowenen den Besuch deutscher Hochschulen. Und in aller-  
jüngster Zeit haben selbst Belgrader Blätter das Lob der Deutschen und  
ihrer Sprache verkündet und die Deutschen als verlässliches, staats-  
erhaltendes Element dargestellt. Es will also doch allmählich Tag werden.  
In einem Reiche wie unseres, das gegen eine Million deutsche Staats-  
bürger zählt, das auf weite Strecken an Deutschösterreich grenzt, das  
notwendigerweise auch in Zukunft mit Deutschland und Österreich regen  
Handel und Verkehr unterhalten wird, muß der deutschen Sprache immer  
größere Bedeutung zukommen als etwa der französischen. Wenn die Grenze  
heute geöffnet wird, ziehen morgen die Kosterler, Altenmarkter und Neu-  
stadler wieder als Hausierer nach Wien und die biedereren Reisitzer  
mit ihrer Sieb- und Tonware über Kärnten bis gegen Bozen, um unter  
Deutschen Erwerb und Absatz zu finden.

— (Alleinige Dinarwährung.) Mit 1. September l. J.  
wird bei allen inländischen Postämtern ausschließlich die Dinarwährung  
zur Anwendung gelangen. Alle Ein- und Auszahlungen sind in Dinar  
zu leisten und zu berechnen.

— (Staatstrauer.) Das Präsidium der Gebietsverwaltung für  
Slowenien hat folgende Verlautbarung bezüglich der Staatstrauer erlassen:  
Im Sinne des Ministerratsbeschlusses vom 21. August dauert die Staats-  
trauer nach dem verewigten König Peter sechs Monate, und zwar die  
ersten sechs Wochen, angefangen vom Todestage, d. i. ist vom 16. August  
bis einschließlich 27. September, als tiefe Trauer. Auf die Dauer der  
tiefen Trauer dürfen keine lärmenden Lustbarkeiten und Tänze stattfinden,  
bis zum 25. August auch keine anderen Darbietungen oder Unterhaltungen.  
Die Staatstrauer hat bei allen staatlichen Ämtern auf nachstehende Weise  
zum Ausdruck zu kommen: Solange die tiefe Trauer vorgeschrieben ist,

muß an den Gebäuden der staatlichen Ämter ständig die Trauerfahne gehißt sein, für die übrige Zeit aber soll, sobald sich der Bedarf zur Hisung einer Staatsflagge herausstellt, die Fahne auf Halbmast angebracht werden. Die Beamtenschaft trägt auf die Dauer der tiefen Trauer einen schwarzen Flor am linken Arm.

— (Friede zwischen Amerika und Deutschland.) Am 25. August unterzeichneten Außenminister Dr. Rosen und der amerikanische Geschäftsträger in Berlin Drefel den amerikanisch-deutschen Friedensvertrag. Der Friedensvertrag weicht sowohl inhaltlich als auch formell wesentlich von dem Versailler Vertrag ab. Die Punkte, die sich auf den Völkerbund, die europäischen Fragen, die Bestrafung der Kriegsschuldigen und auf Deutschlands alleinige Schuld am Kriege beziehen, wurden ausgelassen. Amerika verzichtet weiters auf jede Kriegsschädigung.

**Stara cerkev.** (Für die Feuerwehr) wurde hier eine Sammlung eingeleitet, die schönen Erfolg hatte. Es spendete hiezu Noveložine 83 K; Spodnjeložine 90 K; Gorenjeložine 236 K; Ronec 354 K; Mlaka 416 K; Slovenstavas K 535·80; Koblerje 544 K; Gorenjavas 560 K; Breg 566; Stara cerkev 940 K; im ganzen ergab die Sammlung vier Tausend 324 Kronen 80 Heller, welche zur Instandsetzung und Neubeschaffung von Gerätschaften dienen werden. Allen Spendern dankt herzlich der Wehrausschuß.

— (Sterbefall.) In Kostern 5 ist am 13. August der Besitzer Matthias Perz, 63 Jahre alt, gestorben.

— (Trauung.) Am 29. August sind hier Franz Schneider aus Seele 28 und Helena Petsche aus Ort 2 getraut worden.

**Cwizlarje.** (Neue Glocken.) Bald bekommt die Ortschaft Zwischlern neue Glocken. Frau Paula Siegmund hat in Amerika für diese Glocken gesammelt und es spendeten zu je 2 Dollar: Leni Marizel 14, Paula Hutter 2, Mizi Stiene 43, Alois Trampusch 12; 4 Dollar: Franz Jaklitsch 7; zu je 5 D.: Sophie Haberle 17, Sophie Kraker 18, Anna Schneider 18, Josef Kraker 5, Johann Trampusch 12, Maria Niese und Sophie Wittine 8; Paula Siegmund 18 D. 9·39; zu je 10 D.: Maria Kraker 5, Maria Boner 14, alle aus Zwischlern. Allen Spendern, insbesondere der Frau Siegmund, spricht die Ortsvorstehung von Zwischlern den innigsten Dank aus. In der Pfarre Gottschiee dürften wir die ersten sein, die ein neues Geläute bekommen. Und unsere Pfarrkirche??

**Malagora.** (Rüchlings über die Stiegen gestürzt) ist vergangenen Sonntag hier die Gastwirtsfrau Maria Kren 23. Beim Sturze hat sie sich schwere Quetschungen am ganzen Körper zugezogen, die sie für längere Zeit ans Bett fesseln werden.

**Polom.** (Eheschließung.) Der hiesige Lehrer Herr Friedrich Högler wurde am 21. August in Ljubljana mit Frä. Maria Sterbec aus Laas getraut.

**Gotenica.** („Unverhofft kommt oft.“) Am 12. v. M. ging Matthias Michitsch Nr. 64 recht zeitlich, gegen 3 Uhr früh, auf seinen Acker Weizenhalim mähen. In nächster Nähe der unteren Gärten gewahrte er eine schwarze Gestalt, die aus den Äckern gegen die Häuser und Gärten ging. Michitsch glaubte anfangs, es sei irgend ein verdächtiges Individuum, das etwa mit dem siebenten Gebote in Konflikt kommen, d. i. stehlen wolle. Aber siehe da! Der Dieb war nicht ein Zwei- sondern ein Vierfüßler, ein Bär in der Größe eines einjährigen Kalbes, trottete herauf. Offenbar war das Tier bei der herrschenden Trockenheit von Durst getrieben und suchte nichts anderes als Wasser, denn an Weizen, Hafer und anderen Futter mangelt es um diese Zeit sicherlich nicht. Als Michitsch seine Sense mit drohender Miene erhob, verzichtete der Bär einstweilen auf Befriedigung seines Durstes und zog sich in einen Weizenacker zurück, brummte und protestierte aber wohl noch lange Zeit dagegen, daß man bei der herrschenden Dürre und Trockenheit so wenig Rücksicht und Verständnis habe für die geplagten Tiere des Waldes. — Aber auch Michitsch ging wieder in die Ortschaft zurück, um sich von seiner momentanen Ueberraschung etwas zu erholen, und versprach sogleich, veranlassen zu wollen, daß durch Aufstellung von einigen Wassertrögen im Walde der Sehnsucht des Bären nach Wasser Genüge geleistet werde.

— (Spendenausweis.) Für die Freiwillige Feuerwehr in Gotenica spendeten nachstehende Gottscheer in Brooklyn: 50 Cent Rudolf Buchte aus Tschermoschnitz; zu je 1 Dollar: Franz Weber aus Gotenica, Josef Stampfl 51, Josef Putre 36, Johann Kriech, Leopold Primosch, Adolf Poje 86, Matthias Högler 19, Johann Loj aus Kieg, Nikolaus Montel aus Kieg, Josef Kriech aus Kieg, Josef Wittine aus Kieg; zu je 2 Dollar: Josef Duzzi 53, Albert Stampfl 48, Matthias Weber 103, Paul Poje, Franz Michitsch 53, Johann Weber, Thomas Stampfl 66, Matthias Parthe 42, Georg Parthe, Paul Parthe; 8 Dollar Josef Woldin 56, alle aus Göttenitz. Zusammen 39 Dollar 50 Cent.

**Starilog.** (Einladung) zur ordentlichen Hauptversammlung des Spar- und Darlehenskassenvereines in Starilog, reg. Gen. m. u. H., die am 18. September 1921 um 3 Uhr nachmittags im Vereinslokal im

Pfarrhose stattfindet. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Genehmigung der Jahresrechnung. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl des Aufsichtsrates. 6. Freie Anträge.

Der Vorstand.

— (Ein Wildschwein,) das 100 Kilo wog, hat vor einigen Tagen der Besitzer und Jäger König aus Neubacher erlegt.

**Ljubljana.** (Das Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache) in Ljubljana ist aus dem deutschen Hause am trg Sv. Jakoba in die Beethovenova ulica Nr. 7 ebenerdig überstelt.

# J. Kajfež, vorm. Zidar

Kočevje, Hauptplatz 84

## Gemischwaren-Handlung und Handel mit Landesprodukten

empfiehlt

folgende Landesprodukte  
und Spezereiwaren in feinst-  
ster Qualität und in den  
nachstehenden Preislagen:

Weizenmehl Nr. 0	K 18 30	per kg	Seife, Gemse Ia	K 27—	per kg
" "	3 "	16·80	Seife, Schicht	" 33—	"
" "	5 "	13·50	Nudeln	" 28—	"
Futtermehl	" "	5·40	Makkaroni	" 28—	"
Weizenkleie	" "	5—	Schrott für Pferde	" 4·50	"
Weizengrieß	" "	18—	Hirsebren	" 10—	"
Maismehl	" "	7·50	Gerstebren	" 11—	"
Polentamehl Ia	" "	8·50	Salz Ia	" 8—	"
Maiskleie	" "	3·60	" IIa	" 7·50	"
Mais	" "	7·50	Birnen, trocken	" 16—	"
Hafer	" "	6—	Zwetschen	" 22—	"
Zucker, Würfel	" "	46—	Heidemehl	" 17—	"
" Kristall	" "	44—	Zwiebel	" 14—	"
Raffee, roh, feinst	" "	56—	Wagenfett	" 20—	"
" " Ia	" "	54—	Käse	" 58—	"
" " IIa	" "	52—	Del, feinst	" 42—	per l
" gebr. Ia	" "	78—	Petroleum	" 20—	"
" " IIa	" "	68—	Eßig	" 6—	"
Reis, feinst	" "	25—	Zünder	" 104—	Patet
" Ia	" "	18—	Kerzen	" 24—	"
" IIa	" "	17—	Kneipp	" 7·50	"

## Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein schöner Landbesitz mit etwa 60 Joch Grund, darunter gegen 20 Joch Wald, mit entsprechenden Weiderechten, ist verkäuflich. Der Besitz besteht aus zwei Realitäten mit neugebautem Haus, sehr guten Stallungen und Wirtschaftsgebäuden. Alles mit Ziegeln gedeckt. Waldungen unausgestockt. Der Besitz befindet sich in Durnbach bei Mozelj. Anfragen beim Eigentümer Johann Meierle in Durnbach 9 oder bei Karl Kreffe in Livold 4. 3—1

## Danksagung.

Für die zahlreichen anlässlich meines Doppeljubiläums von vielen Seiten mir zugekommenen Glückwünsche spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und verbinde damit die Bitte um ferneres Wohlwollen.

Ferdinand Erker

Stadtpfarrer und Dechant in Kočevje.

Landesproduktenhaus

**BOR. SBIL**

: : : : Kočevje : : : :

Haus Harde

**en gros****en détail**

Kukuruz, Kleie, Weizenmehl,  
Hafer, Gerste, Hirsebrein,  
Kukuruzgriess, Kukuruzmehl,  
: : : : Futtermehl : : : :

6-5



# Futter- Kalk

garantiert reines 40 bis 42% Produkt, hat,  
solange der Vorrat reicht, abzugeben die Firma

Gemischtwarenhandlung

## Alois Kresse, Kočevje

Zur Anfertigung feinsten Herren- und Damenkleider  
nach französischem Schnitt sowie modernster Überzieher  
empfiehlt sich

## Felix Potočnik

Ljubljana, Selenburgova ulica 6, I. Stock

Inhaber arbeitete in Paris, London und in  
mehrerer anderen großen Städten Europas.

: : Konzessionierte Zuschneideanstalt für Jugoslawien : :

Feinste Stoffe für Damen- und Herrenkleider lagernd.

Prompte Bedienung!

Solide Preise!

Anfertigungen in acht Tagen!

Verantwortlicher Schriftleiter G. Erker. — Herausgeber  
und Verleger Josef Spivak  
Buchdruckerei Josef Barlicek in Gottscheer

# WEIN

Vrsacer Gebirgsweine liefert zu billigsten Tages-  
preisen und empfiehlt sich auch zum  
Kommissions-Weineinkauf

Weingrosshändler und Kommissionär

## CARL THIER, Vrsac

(Banat) Wilsongasse 4

Telephon Nr. 146

Telephon Nr. 146

## Ein Dienstmädchen

wird aufgenommen bei Anton Hauff d. A.

## Danksagung.

Anlässlich des unerwarteten Hinscheidens unserer innigstgeliebten Edith sind uns so viele und warme Beweise aufrichtigsten Mitleides und herzlichsten Mitgeföhles, sowie ehrender Hochachtung für die Verstorbene zuteil geworden, daß wir der Pflicht des tiefempfundenen Dankes nicht jedem und allen gegenüber nachkommen können und wir demnach auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank abstatten.

Gottschee, im August 1921.

Familie Peter Petsche und Borivoj Sbil.

# Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje be-  
findet sich im Schloßgebäude am Auerbergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an  
allen Jahrmarkttagen von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Einlagenstand Ende Dezember 1918:  
K 11.272.732-27.  
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der  
Rentensteuer) 3 1/2%  
Zinsfuß für Hypotheken 4 1/2%.